



## Interview mit Dr. Jochen Kaduff

*Was hat Dein Interesse für den Studiengang Wirtschaftsmathematik geweckt?*

Mich hat insbesondere die Kombination zwischen der Mathematik und den Wirtschaftswissenschaften gereizt. Natürlich spielte auch der gute Ruf der Universität Ulm in diesem damals noch relativ jungen Studiengang eine Rolle bei der Wahl.

*Du hast in Deinem Studiengang Mathematik und Wirtschaft eng miteinander kombiniert, hat Dir das WiMa Studium irgendwie besonders geholfen?*

Auch wenn man sich anschliessend für eine eher betriebswirtschaftlich geprägte Laufbahn entscheidet, ist eine solide quantitative Grundausbildung immer von Vorteil. Konzeptionelles Denken und analytische Fähigkeiten kommen einem bei vielen Aufgaben zugute. Ich habe sehr von diesem Background profitiert und tue das noch heute.

*Du hast seit Deinem Studium für verschiedene Unternehmen gearbeitet, ist eine so hohe Flexibilität heutzutage notwendig wenn man Karriere machen will?*

Flexibilität ist sicher wichtig. Das heisst aber nicht notwendigerweise, dass man dazu immer den Arbeitgeber wechseln muss. Grosse, internationale Unternehmen bieten meist interne Mobilitätsprogramme an, die einen in verschiedene Fachbereiche, Märkte oder Standorte führen können. Flexibilität kann also ganz unterschiedliche Dimensionen haben. Wichtig ist die Möglichkeit Neues zu lernen und die Geschäfts- und Führungserfahrung, die man damit aufbaut.

*Du bist seit über 20 Jahren SuP-Mitglied. Was macht den Verein für Dich so besonders?*

Als ich selbst in Ulm studierte war der Verein gerade erst gegründet. Er bot mir damals tolle Möglichkeiten für konkrete Praxiseinblicke ausserhalb des Hörsaals und Angebote zur Entwicklung der vielzitierten "Soft Skills". Nach Abschluss des Studiums ist er für mich vor allem eine Plattform mein berufliches und privates Netzwerk mit anderen Ehemaligen zu pflegen und den Kontakt zur Universität Ulm zu halten.

*Was würdest Du einem Ulmer Studenten, der eine ähnliche Karriere wie Du anstrebt, mit auf den Weg geben?*

Das WiMa-Studium ist schon mal eine sehr gute Startposition. Ein erster Einstieg nach dem Studium in ein Beratungsunternehmen bietet denjenigen einen Vorteil, die sich noch nicht sofort für eine bestimmte Branche oder Funktion entscheiden möchten und in rascher Folge ganz unterschiedliche

Unternehmenskulturen kennen lernen wollen. Anschliessend ist eine Spezialisierung in ein bis zwei Bereichen wichtig. Nicht zu unterschätzen ist auch der Wert von Auslandseinsätzen und das Arbeiten in anderen Kulturkreisen. Beispielsweise führe ich heute einen globalen Bereich mit Mitarbeitern in UK, USA, Singapur und der Schweiz, was ohne entsprechende Erfahrung nur schwer möglich wäre. Damit ist auch klar: Ohne Fremdsprachenkenntnisse, allen voran fließendes Englisch, gerade in der globalen Finanzindustrie, geht es nicht. Ein letzter Tip: Man sollte vor allem Dinge tun, die einen interessieren und Spass machen, das berufliche Vorwärtkommen stellt sich dann meist von allein ein.

*Du hast eine beeindruckende Karriere vorzuweisen, gibt ein berufliches Ziel, das Du unbedingt noch erreichen willst?*

An einer besseren Work-Life Balance arbeite ich seit Jahren :-)